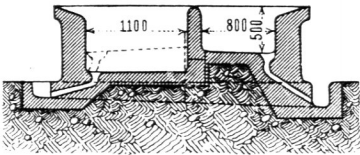
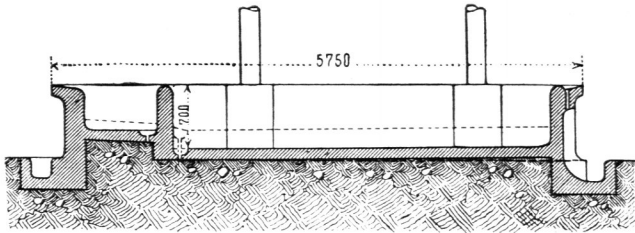


Fig. 6.



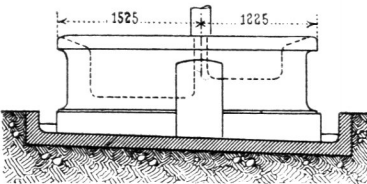
Querschnitt.

Fig. 7.



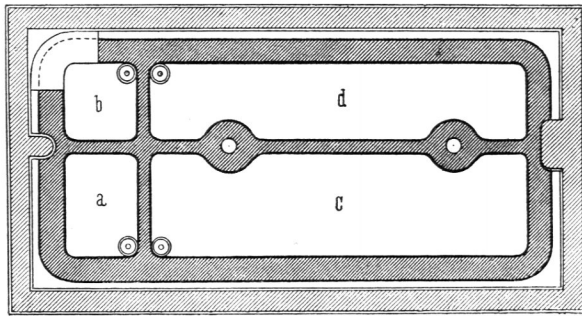
Längenschnitt.

Fig. 8.



Seitenansicht.

Fig. 9.



Grundriß.

Gemauerter Waschtrog im Hospital zu Clamart¹²⁾.

$\frac{1}{75}$ w. Gr.

Wäschestücke getrennt von der großen Menge der Wäsche zu waschen. Das Wasser in diesem kleinen Kessel wird bei *d* durch die Rauchgasse der Feuerung *a* des Hauptkessels mit erwärmt. *b* ist der Aschenfall und *x* der Rauchabzug.

In öffentlichen Waschhäusern sind zuweilen für Einzelwaschstände der Einweichbottich, das Waschgefäß und das Kochgefäß (Waschkessel) zu einer Gruppe vereinigt. Sie bilden alsdann nebeneinander gestellte, trogartige Behälter aus Holz, Stein, Mauerwerk, gebranntem Thon, Cement oder dergl. Diesem Waschstand ist auch wohl eine besondere Trockenvorrichtung beigegeben.

Solche Einrichtungen sollen in Kap. 7 (bei Besprechung der öffentlichen Waschhäuser) besonders vorgeführt werden.

Von den ursprünglich fast ausschließlich verwendeten, im vorstehenden erwähnten Waschgeräten, die auch heute in öffentlichen Waschhäusern, wie überhaupt für Handwäscherei, noch vielfach benutzt werden, ist namentlich der Einweichbottich in den in

36.
Ersatz
durch
Maschinen.

Fig. 10.

Schnitt.

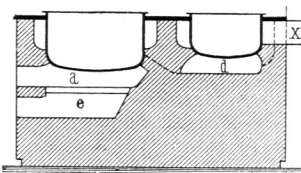
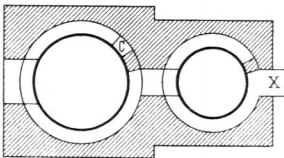


Fig. 11.

Grundriß.



Eingemauerter Waschkessel mit Unterfeuerung.

$\frac{1}{50}$ w. Gr.

a. Feuerung.

c. Rauchkanal.

d. Rauchkanal unter dem kleinen Kessel.

e. Aschenfall.

x. Rauchabzug.

Art. 32 (S. 11) dargestellten Formen auf die größeren Wasch-Anstalten übergegangen. Die Wasch- und Kochgefäße, sowie eine Reihe anderer Einrichtungen sind jedoch in letzteren meistens durch Maschinen ersetzt worden.

Das bereits im vorigen Kapitel (Art. 6, S. 4) erwähnte, von Schimmel